



PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

20. August 2024 · Beschluss 219-2024

6.2.0 Allgemeines

IDG-Status: öffentlich

Region Ost, Austritt

Die Region Ost wurde als Interessengemeinschaft im Jahr 2004 gegründet, um der Region im Osten des Flughafens Zürich Gehör zu verschaffen und die Interessen der Bevölkerung gegenüber Politik und Flughafen zu vertreten. Ziel ist die Vereinbarkeit eines internationalen Flughafens mit einer hohen Lebensqualität in der Flughafenregion. Die Stadt Kloten als Flughafenstadt war von Anfang an in dieser Organisation vertreten um ihre Anliegen ebenfalls vertreten zu können.

2015 wurde die Organisation in einen Verein umgewandelt. Der Verein, bei dem Gemeinden oder Zusammenschlüsse von Gemeinden Mitglied sein können, hat sich in der Folge stark ausgeweitet und zählt heute zahlreiche Gemeinden östlich des Flughafens bis hin zur Landegrenze zu seinen Mitgliedern. Die Mehrheit dieser Gemeinden hört zwar einen gewissen Fluglärm, kann jedoch nicht ernsthaft als "fluglärm-betroffene" Gemeinde gelten, wenn man dies mit der Position der Stadt Kloten vergleicht.



Mitgliedsgemeinden der Region Ost.

Gemäss ihren Statuten hat sich die Organisation dem folgenden Zweck verschrieben und sich die nachfolgenden Aufgaben gegeben:

Art. 2 Zweck

1 Der Verein Region Ost bezweckt den Schutz der Bevölkerung der Gemeinden östlich des Flughafens Zürich vor übermässigen Immissionen. Im Zentrum steht dabei eine gerechte Verteilung des Fluglärms. Der Verein kann mit anderen Organisationen kooperieren, die

einen gleichen oder ähnlichen Zweck verfolgen. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

² Die Region Ost vertritt die Anliegen ihrer Mitglieder insbesondere gegenüber dem Flughafen Zürich, Behörden der Kantone und des Bundes sowie gegenüber anderen Organisationen.

Art. 3 Aufgaben

¹ Die Region Ost erreicht ihren Zweck insbesondere durch:

- Information zur Lärmbelastung mit Bezug auf den Flughafen Zürich
- die Beteiligung an der öffentlichen Fluglärmdiskussion im Zusammenhang mit dem Betrieb des Flughafens Zürich
- Medienarbeit
- Mitwirkung in Fachgremien und Erstellung von Expertisen
- aktive Teilnahme an der politischen und öffentlichen Diskussion • Vernehmlassungen und Stellungnahmen im Rahmen politischer Entscheidungsprozesse
- Zusammenarbeit mit zweckverwandten Organisationen und Beitritt zu solchen
- Beteiligung an Rechtsmittelverfahren

In ihrer sog. "Charta" schreibt die Region Ost:

Bekenntnis zum Flughafen Zürich

Wir anerkennen die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung des Landesflughafens Zürich für die Region und die ganze Schweiz. Wir sind uns bewusst, dass die Nähe zum Flughafen für unsere Städte und Gemeinden ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil ist.

Kapazität und zulässige Lärmbelastung begrenzen

Im Zürcher Flughafengesetz von 1999 ist eine Gesamtverkehrsleistung von 320'000 Flugbewegungen pro Jahr definiert; unter dieser Voraussetzung hat das Stimmvolk der Privatisierung des Flughafens Zürich zugestimmt. Dies muss auch in Zukunft die Kapazitätsgrenze bleiben. Zudem darf die heute zulässige Lärmbelastung nicht ausgedehnt werden. Ein unbegrenztes Wachstum ist nicht vereinbar mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes und belastet die vom Fluglärm betroffene Bevölkerung.

Keine Pistenverlängerungen

Pistenverlängerungen können wir – zum Schutz der Bevölkerung – nicht gutheissen. Sie würden einer Verlagerung des Flugbetriebs hauptsächlich auf das Nord- und Ostkonzept Vorschub leisten. Die Folge wären stärkere Lärmimmissionen im Norden, Osten und Westen des Flughafens Zürich. Effizienz und Sicherheit lassen sich auch mit dem heutigen Pistensystem optimieren.

Einhaltung der Nachtruhezeit

Die Zahl der Flugbewegungen nach 23 Uhr ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Wir fordern vom Flughafen Zürich die Einhaltung der siebenstündigen Nachtruhezeit und vom Bund wirkungsvolle Massnahmen gegen Überschreitungen der zulässigen Lärmbelastung.

Nachhaltige Entwicklung des Flugplatzes Dübendorf

Der Flugplatz Dübendorf soll gemäss Zielen des Bundes für die zivile Aviatik genutzt werden. Wir sind damit einverstanden, sofern die Gebiete mit Lärmimmissionen nicht ausgeweitet werden und sich die Immissionen durch den Flugverkehr nicht schädlich auf Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung auswirken.

Solidarität unter den Himmelsrichtungen

Die Bevölkerung im Osten des Flughafens Zürich wurde bisher aufgrund der Einschränkungen des Flugverkehrs über deutschem Gebiet am stärksten mit neuem Fluglärm belastet, da während der Sperrzeiten meist von Osten gelandet wird. Zudem sind weite Gebiete im Osten von den Immissionen startender Flugzeuge betroffen. Deshalb setzen wir uns gegen Betriebskonzepte ein, die eine noch höhere Belastung des Ostens bedeuten würden. Wir sind bereit, einen Teil der Immissionen mitzutragen und einen konstruktiven Beitrag zu einvernehmlichen Lösungen zu leisten – jedoch nur, wenn alle Himmelsrichtungen den Fluglärm solidarisch tragen.

Dass die Bevölkerung von den Immissionen des Flughafens (bzw. der Flugindustrie, da der Flughafen selbst praktisch keine störenden Immissionen verbreitet) geschützt werden soll, ist ein berechtigtes Anliegen, welches auch die Stadt Kloten vertritt.

Die Region Ost ist gegenüber jeglichen Argumenten welche für einen Erhalt der Leistungsfähigkeit und die Erhöhung der Sicherheit des Flughafens Kloten verschlossen. Ebenso wird verkannt, welche wirtschaftliche Bedeutung dem Flughafen Kloten als einer der grössten Arbeitgeber des Kantons Zürich, als wichtige Infrastruktur für internationale Fracht und als Verkehrsdrehkreuz für eine gute internationale und interkontinentale Anbindung der Schweiz zukommt. Das in der Charta stipulierte "Bekenntnis zum Flughafen" hat sich in der Vergangenheit als reines Lippenbekenntnis herausgestellt. Im Gegenteil, es wird Standortmarketing in Winterthur und im Thurgau mit der "Nähe zum Flughafen" betrieben, während die politische Organisation Region Ost nichts unterlässt, um gegen den Flughafen Zürich Stimmung zu machen. Zuletzt hat sich dies gezeigt in der letztlich erfolglosen Kampagne zur Bekämpfung der Pistenverlängerungen.

Der Vorstand der Region Ost wird seit jeher präsiert durch den oder die Sicherheitsvorsteher/in der Stadt Winterthur. Angefangen bei Hans Hollenstein (CVP), Mike Künzle (Mitte), Barbara Günthardt (FDP) und heute Katrin Cometta (GLP) hatte die Parteizugehörigkeit nie einen Einfluss auf die Position der Organisation als "Gegnerin" des Flughafens Kloten gehabt. Ein echter Dialog mit den Führungsverantwortlichen der Flughafen Zürich AG und mit der unmittelbar (positiv und negativ) betroffenen Flughafenstadt Kloten wurde aber nie geführt. Weitere Vertreter im Vorstand sind die Gemeindepräsidenten von Lindau, Schlatt, Nürensdorf und Bassersdorf und der Stadtpräsident von Kloten. Zudem gehören vier weitere Vertreter ausserkantonaler Organisationen ebenfalls dem Vorstand an. Der Stadtpräsident von Kloten hat seine Mitgliedschaft im Vorstand im November 2023 sistiert, nachdem der Vorstand beschlossen hatte, gegen die Abstimmung über die Pistenverlängerung einen aktiven Abstimmungskampf zu führen. Seine Argumente (wie auch die der Flughafen Zürich AG) wonach die Pistenverlängerung keinen Kapazitätsausbau mit sich bringt und einzig zur Verbesserung der Sicherheit und der Pünktlichkeit dient, wurden vollständig ignoriert.

Das Ergebnis dieser Abstimmung zeigte ein anderes Bild, als dies durch die Region Ost darzustellen versucht wird. Mit 61.71% hat die Bevölkerung des Kantons Zürich die Vorlage gutgeheissen. Von den Mitgliedsgemeinden der Region Ost haben nur deren acht¹, welche eine Bevölkerungszahl von rund 28'000 (2023) Einwohner/innen umfassen, die Vorlage abgelehnt. Demgegenüber haben 13² Gemeinden, welche eine Bevölkerung von rund 201'000 (2023) Einwohner/innen umfassen, die Vorlage angenommen. Man darf also durchaus den Schluss ziehen, dass eine Mehrheit der vermeintlich durch die Region Ost vertretenen Bevölkerung des Kantons Zürich sich nicht vertreten fühlt durch diese Organisation, welche partout eine Fundamentalopposition gegenüber dem Flughafen vertritt. Anstatt diese Tatsache zur Kenntnis zu nehmen und die raison d'être der Organisation zu hinterfragen, liess sich die Organisation mit einer Pressemitteilung mit dem Titel "*Region Ost enttäuscht über Ja zu den Pistenverlängerungen*" vernehmen.

Die Organisation finanziert sich über Gemeindebeiträge welche auf Fr. 0.25/Einwohner/in (bis 2022 Fr. 0.30) festgelegt sind. Bezogen auf die durchschnittliche Einwohnerzahl in Kloten wurden während der vergangenen 20 Jahre der Mitgliedschaft rund Fr. 120'000.00 an Mitgliederbeiträgen bezahlt, ohne dass die Stadt Kloten davon einen Nutzen hätte generieren können. Im Gegenteil hat die Mitgliedschaft für Verwaltung und Behördenmitglieder einen zusätzlichen und unnötigen Arbeitsaufwand verursacht.

¹ Nürensdorf, Lindau, Weisslingen, Zell, Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg

² Altikon, Bassersdorf, Brütten, Dägerlen, Elgg, Hagenbuch, Hettlingen. Illnau-Effretikon, Kloten, Rickenbach, Seuzach, Wiesendangen, Winterthur

Gestützt auf die Statuten Art. 6 ist eine Austrittserklärung auf Ende des Kalenderjahres bis spätestens Ende September einzureichen.

Beschluss:

1. Gestützt auf die Erwägungen beschliesst der Stadtrat per Ende 2024 den Austritt aus dem Verein Region Ost.

Mitteilungen an:

- Region Ost, z.H. Präsidentin Frau Stadträtin Katrin Cometta, c/o P-ART, Technoparkstrasse 2, 8406 Winterthur (durch persönliche Übergabe)
- BL LR

Für Rückfragen ist zuständig: Thomas Peter, Verwaltungsdirektor, 044 815 12 58

STADTRAT KLOTEN



René Huber
Präsident



Thomas Peter
Verwaltungsdirektor

Versandt: 23. Aug. 2024